

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

#### **BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

##### **Textanalyse**

##### **EINFÜHRUNG**

- 10-4** *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse* : Ansätze - Grundlagen - Modellanalysen / hrsg. von Vera Nünning und Ansgar Nünning. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010. - VIII, 304 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02162-5 : EUR 19.95  
**[#1174]**

Ob es stimmt, wie die Nünning's eingangs behaupten, daß in der Literaturwissenschaft trotz zahlreicher Einführungen in allerlei Bereiche der Literaturwissenschaft von einer „reflektierten Methodendiskussion (...) bislang kaum die Rede sein kann“ (S. VII), mag man bezweifeln. Es handelt sich bei dieser Behauptung teilweise sicher um eine marktstrategische Aussage, wie auch der kursorische Überblick im Einleitungskapitel zeigt, denn natürlich behandeln eine ganze Reihe von Büchern Fragen der literaturwissenschaftlichen Analyse und Methode. In gewissem Sinne mag man in der besonderen Betonung der Methoden und ihrer Lehrbarkeit in dem neuen Band eine Revision vorher eher stark auf Theorien fokussierter Konzeptionen sehen, auch wenn man in Rechnung stellt, daß im Feld der Begriffe Methoden, Ansätze, Theorien etc. nicht unbedingt immer klar zu unterscheiden sind, also die Methoden eben auch unter dem Rubrum der Theorien mitliefen. Zwar geht auch der vorliegende Band wiederum davon aus, daß es unmöglich ist, Literatur theoriefrei zu lesen, wobei hier jedoch wiederum im Interesse begrifflicher Präzision darauf hingewiesen werden muß, daß natürlich „Theorie“ nicht gleich „Theorie“ ist, weshalb Literaturtheorien im eigentlichen Sinne auch nicht unbedingt auf derselben Ebene wie sog. Alltagstheorien (vgl. S. 2) liegen, die natürlich keine Theorien im engeren, z.B. wissenschaftsphilosophischen Sinne sind.

Diese einleitenden Bemerkungen sollen nun aber nicht davon ablenken, daß die Nünning's als Herausgeber mit ihren Autoren ein höchst brauchbares und empfehlenswertes Lehrbuch verfaßt haben, das man in den Händen vieler Studierenden, aber auch der Lehrenden wird sehen wollen, die in ihren Seminaren handhabbare Methoden vermitteln sollen. Denn die genaue literaturwissenschaftliche Schulung gerade auf der Methodenebene kann kaum genug eingeübt werden – ja, man wird wohl sagen müssen, daß vielfach gerade dafür die Zeit fehlt, wenn man an all die anderen Dinge denkt, die Studierenden vermittelt werden müssen. Methodisches Wissen

wird man daher überall dort vermitteln wollen, wo es geht. Der große Nutzen des Buches der Nünning ist es, daß es explizit auf Methodenkompetenz zielt und daher für die Lehrenden an den Hochschulen für die Unterrichtsvorbereitung nützlich sein wird.

Die Beiträge bieten gut verständliche, konzise Einführungen in die jeweiligen Methoden und die zugrundeliegende Theoriegeschichte und -konzeption. Berücksichtigt werden nach einer Einführung der Herausgeber, die *Methoden als planvoll und systematisch eingesetzte Problemlösungsstrategien* behandelt, Methoden der folgenden Ansätze: Hermeneutik und Neohermeneutik, Psychoanalyse, Rezeptionstheorie und Kognitionswissenschaft, Strukturalismus und Narratologie, computergestützte Textanalyse, analytische Literaturwissenschaft, Diskursanalyse, Dekonstruktion, Sozialgeschichte und Gesellschaftstheorie, New Historicism und Kulturpoetik, feministische Literaturwissenschaft und Gender Studies, Postkolonialismus, Close Reading und Wide Reading als kulturwissenschaftliche Praktiken, Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die Beiträge sind von ausgewiesenen Kennern geschrieben und verbinden grundlegende Informationen zu den Methoden jeweils mit sehr gut ausgewählten Literaturhinweisen am Ende der Kapitel und einer Beispieldiskussion, wo meistens auf Werke der englischen Literatur Bezug genommen wird (aber auch Heinrich von Kleists ***Erdbeben von Chili*** kommt vor). Dies ist in jedem Fall instruktiv und gibt auch wirklich etwas an die Hand, so daß man sich auch leicht an die Übertragung der hier skizzierten Modellanalysen auf andere literarische Werke machen kann. Besonders hervorzuheben ist, daß abschließend immer auch einschlägige mögliche Kritikpunkte und Einwände formuliert werden bzw. auf das hingewiesen wird, was als die blinden Flecken jeder Methode erkannt wurde, blinde Flecken, deren Vorhandensein unbestritten ist, die aber von dem Methodennutzer kritisch reflektiert werden können.

Angesichts der großen Nützlichkeit des Bandes, der ein breites Spektrum an methodischen Ansätzen oder Orientierungen einschließt, fällt um so mehr auf, daß linguistisch bzw. präziser gesagt textlinguistische Verfahren überhaupt nicht eigens berücksichtigt werden, die ja heute nicht mehr unter dem Paradigma des Strukturalismus stehen. Das aber ist ein bedauerliches Manko, weil gerade textlinguistische Analysen wertvolles Rüstzeug bereitstellen, mit denen sich die zu analysierenden Texte präzise beschreiben lassen.<sup>1</sup> Es wäre daher zu überlegen, ob nicht in einer sicherlich bald einmal notwendig werdenden Neuauflage ein solches Kapitel hinzugefügt werden könnte. Unabhängig davon kann man sich nur wünschen, daß möglichst viele Studierende zu dem neuen Nünning-Band greifen werden, um ihn durchzuarbeiten – das daraus resultierende Methodenbewußtsein sowie die

---

<sup>1</sup> Es sei daher an dieser Stelle auf ein auch für Literaturwissenschaftler empfehlenswertes Lehrbuch verwiesen, das sich auch im universitären Unterricht gut bewährt: ***Englische Textlinguistik*** : eine Einführung / von Christoph Schubert. - Berlin : Erich Schmidt, 2008. - 220 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik ; 30) (ESV basics). - ISBN 978-3-503-09838-5 : EUR 17.80 [9699]. - Rez.: **IFB 07-2-358**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz277999332rez.htm>

entsprechende Methodenkompetenz werden so sicherlich den Studienerfolg erhöhen. Für Lehrbuchsammlungen sollte der Band auf jeden Fall angeschafft werden.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>